

Julia-Menge

nach dem Mathematiker Gaston Maurice Julia

* 03.02.1893 Sidi Bel Abbès/Algerien,

† 19.03.1978 Paris/Frankreich



Definition der Julia-Menge

Die Julia-Mengen sind Fraktale Mengen in der komplexen Zahlenebene.

Eine einfache und bekannte Art von Julia-Mengen wird durch folgender Rekursion definiert:

Mit zwei komplexen Zahlen, c und z_0 , sei

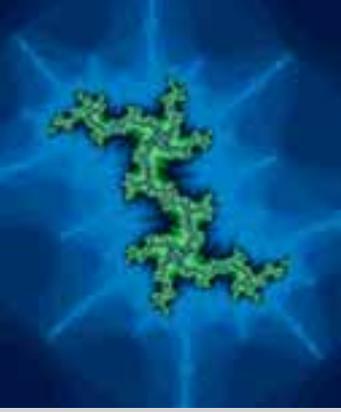
$$z_{n+1} = z_n^2 + c.$$

Für einen gegebenen Wert von c ist die Julia-Menge dann die Menge aller komplexer Zahlen z_0 , deren Betrag nach beliebig vielen Iterationsschritten beschränkt bleibt. Insofern gibt es also für jeden komplexen Zahlenwert c eine Julia-Menge.

Julia-Mengen haben einen engen Bezug zur Mandelbrot-Menge. Jene ist die Menge der c , für die obige Rekursion ($z_{n+1} = z_n^2 + c$) beschränkt bleibt, wenn man $z_0 = 0$ wählt.







Organe

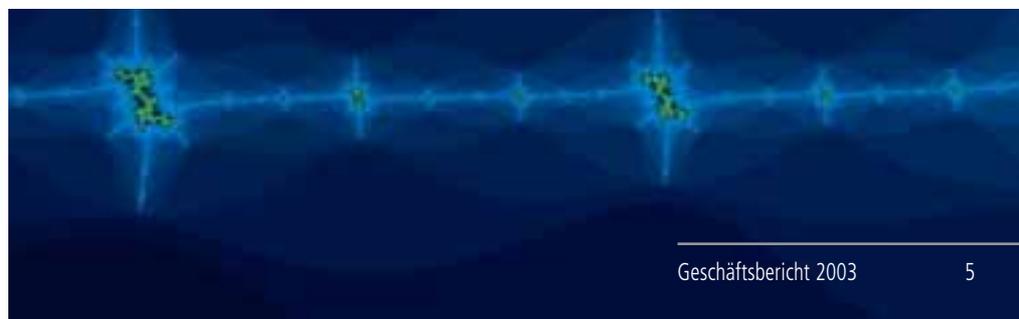
Vorstand Dipl.-Kfm. Jürgen Dickemann, Heidelberg
Dr. Dirk Schellenberger, Aschaffenburg

Aufsichtsrat Dr. Markus Elsässer, Hennef
Aufsichtsratsvorsitzender

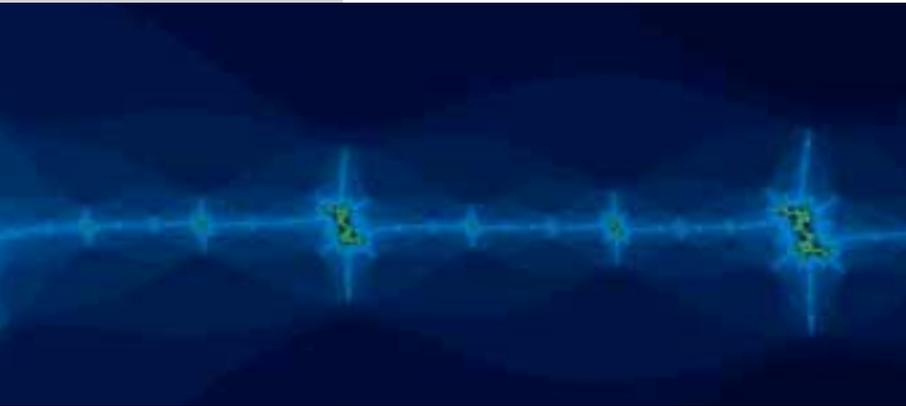
Thomas Zours, Heidelberg
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Dipl.-Kfm. Philip Andreas Hornig, Mannheim

Organe	4
Inhalt	5
Brief an die Aktionäre	6
Lagebericht	9
Gewinn- und Verlustrechnung	15
Bilanz	16
Anhang	19
Bestätigungsvermerk	30
Konzernlagebericht	33
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	39
Konzernbilanz	40
Konzernanhang	42
Bestätigungsvermerk	55
Bericht des Aufsichtsrats	57



Brief an die Aktionäre



Sehr geehrte Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir an die erfolgreiche Geschäftsentwicklung des Vorjahres anknüpfen und erneut ein positives Jahresergebnis erzielen.

Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres ist besonders deshalb positiv zu bewerten, weil unsere größte Tochtergesellschaft CornerstoneCapital AG noch keinen positiven Ergebnisbeitrag liefern konnte. Folglich resultierte das Ergebnis nahezu ausschließlich aus den übrigen wert-orientierten Investments bei Spezialsituationen, womit sich erneut gezeigt hat, dass bei einer Normalisierung der Kapitalmärkte mit unserer Anlagestrategie in der AG überdurchschnittlich attraktive Renditen zu erzielen sind. Wir profitieren hierbei in immer stärkerem Maße von unserem in nunmehr dreizehn Unternehmensjahren entwickelten Kapitalmarkt Know-how.

Das bilanzielle Eigenkapital unserer Gesellschaft beträgt rd. 76 Mio. Euro. Ohne die im Jahresverlauf getätigten Aktienrückkäufe wäre das Eigenkapital zum Jahresende sogar noch höher gewesen und hätte den Vorjahreswert übertroffen.

Für die Zukunft haben wir uns vorgenommen, den erfolgreichen Weg weiterzugehen und sich ergebende Investitionschancen weiter konsequent zu nutzen. Dies gilt sowohl für die Investitionen in der AG als auch bei der CornerstoneCapital, wobei wir mit der Entwicklung unserer Private Equity-Gesellschaft bisher nur eingeschränkt zufrieden sind.

Wie bereits im Vorjahr dargelegt, liegt der Anlagehorizont bei CornerstoneCapital bei etwa 3 bis 6 Jahren. Wertsteigerungen bei den Portfolio-Unternehmen werden erst dann sichtbar, wenn die Gesellschaft zukünftig die nächste Phase erreicht und Verkäufe vornehmen kann. Die CornerstoneCapital AG wird erst dann Gewinne zeigen, wenn erfolgreiche Beteiligungsverkäufe (Exits) stattgefunden haben.

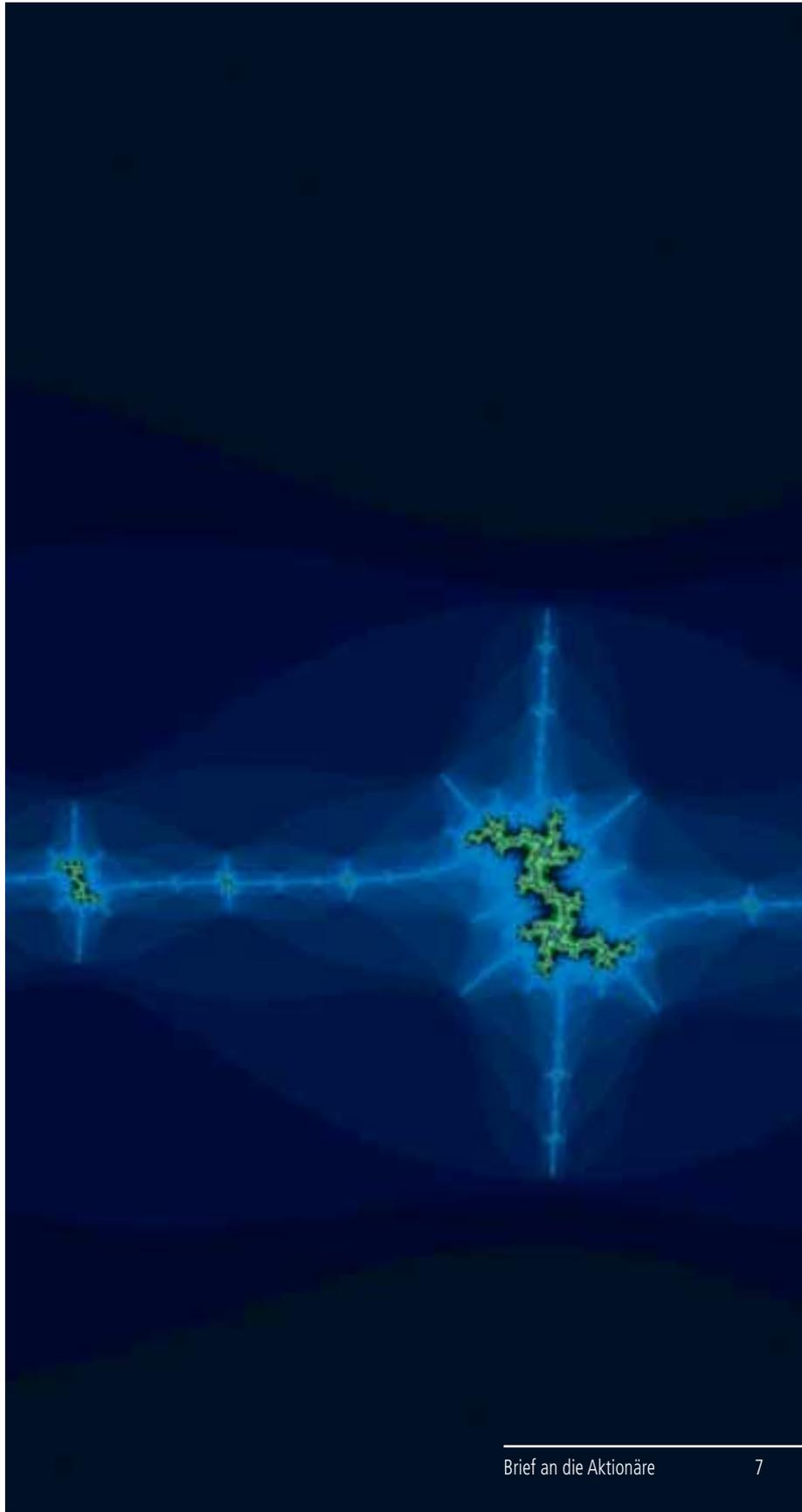
Einen weiteren Aufschwung an den Börsen im allgemeinen sowie sich ergebende Spezialsituationen im besonderen werden wir aufmerksam zu beobachten wissen und entsprechend nutzen – immer jedoch unter Beibehaltung unserer risikobewussten Vorgehensweise. Wir sind zuversichtlich, hierbei zum Vorteil unserer Aktionäre aktiv zu handeln und danken Ihnen für Ihr Vertrauen in die Deutsche Balaton AG.

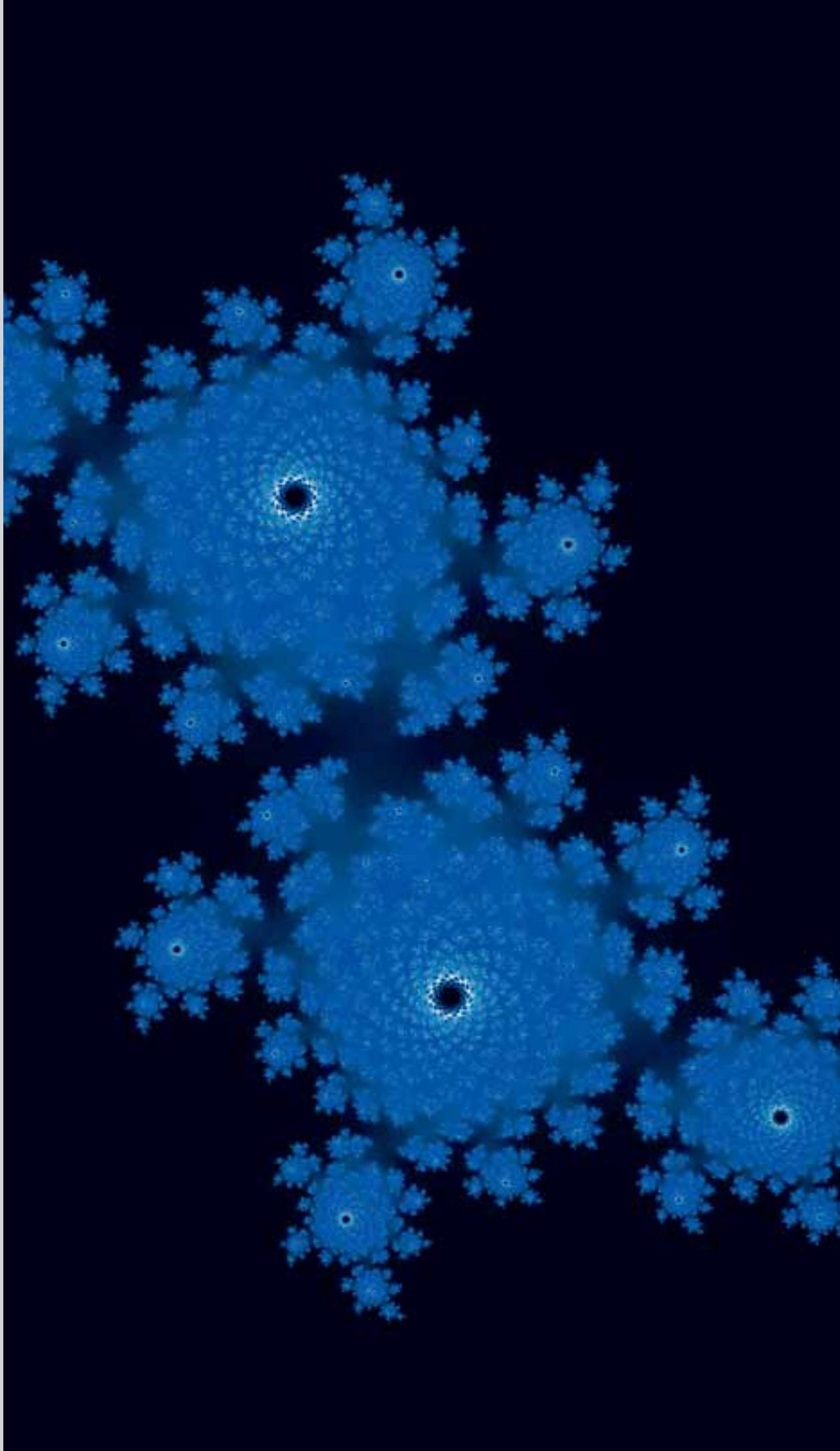
Die Steigerung des Wertes der Balaton-Aktie bleibt auch für die Zukunft unser erklärtes Ziel, für das wir mit unserem vollen Engagement arbeiten.

Heidelberg, im April 2004

Der Vorstand

Jürgen Dickemann Dr. Dirk Schellenberger





Der für 2003 von der Bundesregierung angekündigte Wirtschaftsaufschwung blieb in dem erhofften Umfang aus. Dennoch konnte sich der Aktienmarkt erholen; der DAX legte in 2003 um rund 28% zu und verfehlte zum Jahresende nur knapp die Marke von 4000 Punkten.

Auch die Deutsche Balaton AG konnte in diesem Umfeld profitieren und legt wieder ein positives Ergebnis vor.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Im letzten Geschäftsjahr erzielten wir Umsatzerlöse in Höhe von EUR 28,6 Mio. Der Erlös aus dem Verkauf von Finanzanlagen betrug EUR 4,0 Mio. und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Die Wertaufholungen im Finanzanlagevermögen betrugen EUR 2,8 Mio.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3,0 Mio. fiel wie erwartet niedriger als im Vorjahr aus. Bei den Verkäufen von Wertpapieren realisierten wir insgesamt eine Rohertragsmarge von EUR 1,9 Mio.

Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital der Deutsche Balaton AG betrug zum 31.12.2003 EUR 75,9 Mio. Darin enthalten ist der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 8,2 Mio.

Durch den Mittelzufluss aus Beteiligungsverkäufen einerseits und unter Berücksichtigung der Aufnahme von Darlehen andererseits ergibt sich ein negativer Cash Flow in Höhe von EUR 7,0 Mio.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Investitionen im Finanzanlagevermögen um EUR 16,0 Mio. erhöht, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Konzernverbindlichkeiten hingegen um EUR 15,6 Mio.

Zentrale Geschäftsfelder

Die Deutsche Balaton hat im Berichtszeitraum die Entwicklung ihrer beiden zentralen Geschäftsfelder

- Private Equity und
- Corporate Investments (Beteiligungen an börsennotierten Gesellschaften)

weiter fortgesetzt.

Private Equity

Die Private Equity-Aktivitäten in Deutschland blieben im Jahr 2003 mit einem Investitionsvolumen von EUR 2,6 Mrd. nahezu konstant. Während der Buy-out-Markt vor allem von großen Transaktionen lebt, scheint im Venture Capital-Markt und hier vor allem im Early-stage-Bereich der Tiefpunkt im Investitionsgeschehen durchschritten zu sein.

Für das Jahr 2004 wird eine Belebung des Private Equity-Marktes prognostiziert, wenn auch mit unterschiedlicher Ausprägung in den einzelnen Marktsegmenten. Der Buy-out-Markt wird weiterhin durch sehr große Transaktionen dominiert werden. Innerhalb des Venture Capital-Marktes ist davon auszugehen, dass das Later-stage-Segment an Volumen zunimmt und das Early-stage-Segment sich weiter verhalten entwickelt. Dem Kapitalüberhang auf der Seite der Buy-out-Fonds steht insbesondere im Early-stage-Segment eher Kapitalknappheit gegenüber.

CornerstoneCapital AG

Die CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main, ist Spezialist für kleinere und mittlere Technologie- und technologieorientierte Unternehmen in Deutschland und in der Schweiz. Der Investmentfokus liegt auf Unternehmen, die Wachstumskapital suchen oder einen Management-Buy-Out (MBO) durchführen.

Die CornerstoneCapital AG hat im Geschäftsjahr 2003 drei neue Investments getätigt und den Verkauf einer Beteiligung vollzogen. Insgesamt schloss die CornerstoneCapital AG das Geschäftsjahr 2003 mit einem Jahresfehlbetrag von EUR 5,6 Mio. ab.

Die CornerstoneCapital AG war in 2003 Komplementärin, ohne einen Kapitalanteil zu halten, und Treugeberin des einzigen Kommanditisten der I. CornerstoneCapital

Institutionals AG & Co. KG und der CornerstoneCapital Network AG & Co. KG. Da zum Jahresende 2003 der Komplementär aus diesen beiden Gesellschaften ausschied, wuchsen der CornerstoneCapital AG als einziger verbleibender Gesellschafterin sämtliche Gesellschaftsanteile an. Somit waren alle Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der vorgenannten AG & Co. KGs in die Bilanz der CornerstoneCapital AG aufzunehmen. Die bislang nur mittelbar gehaltenen Beteiligungen werden daher jetzt unmittelbar von der CornerstoneCapital AG gehalten. Die bestehenden Verlustvorträge als auch die Jahresfehlbeträge 2003 der beiden genannten Gesellschaften wurden in die Gewinn- und Verlustrechnung 2003 der CornerstoneCapital AG aufgenommen. Sie betragen insgesamt EUR 5,4 Mio.

Dieser Verlauf der Ergebnisentwicklung ist für Private Equity-Gesellschaften nicht untypisch. In den ersten Jahren stehen den Verwaltungskosten und Wertberichtigungen auf Beteiligungen keine oder nur geringe Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen gegenüber, weil die üblichen Investitionszyklen bei etwa 3–6 Jahren liegen.

Das Portfolio der CornerstoneCapital AG umfasst per 31.03.2004 insgesamt 12 Unternehmen.

Weitere Informationen stellt die CornerstoneCapital AG regelmäßig auf ihrer Internetpräsenz unter www.cornerstonecapital.de zur Verfügung.

Die CornerstoneCapital AG, Frankfurt, verfügt per 31.12.2003 über ein Eigenkapital in der AG von rd. EUR 33,3 Mio.

Die CornerstoneCapital erwartet in 2004 erstmals ein positives Jahresergebnis.

Corporate Investments

Nach den umfangreichen Beteiligungsverkäufen in 2002 war der Bereich börsennotierter Beteiligungen in 2003 geprägt vom weiteren Ausbau unseres Portfolios.

Im Berichtszeitraum haben wir unseren Anteil an der Beta Systems Software AG, Berlin, auf mehr als 15% erhöht. Das Software-Unternehmen konnte im Geschäftsjahr 2003 mit einem Umsatz von rd. EUR 55,8 Mio. und einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3,5 Mio. das beste Ergebnis der Firmengeschichte erzielen. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 0,25 pro Aktie zuzüglich einer Sonderdividende in Höhe von EUR 0,25 pro Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr zu beschließen.

Weiter halten wir eine Beteiligung von mehr als 10% an dem ehemaligen Wertpapierhandelshaus Spütz AG, Düsseldorf. Auch diese Gesellschaft konnte in 2003 ein hervorragendes Jahresergebnis erzielen. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2003

liegt bei rd. 19,6 Mio. EUR und das Eigenkapital zum 31.12.2003 bei rd. EUR 61,6 Mio. Die diesjährige Hauptversammlung hat am 20.04.2004 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 4,65 je Aktie beschlossen.

In 2003 haben wir eine rd. 0,3%-ige Beteiligung an der Buderus AG, Wetzlar, sukzessive über die Börse erworben.

Die Dividendeneinnahmen im Berichtszeitraum belaufen sich auf rd. EUR 2,1 Mio.

Sonstige Beteiligungen

Die Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main, erzielte in ihrem Rumpfgeschäftsjahr (01.09.–31.12.2003) einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. TEUR 29 (1.9.2002–31.08.2003: TEUR 310).

Im November 2003 wurde die von der Hauptversammlung im August 2002 beschlossene Kapitalerhöhung in Höhe von 6.552 TEUR durchgeführt, an der die Deutsche Balaton AG vollumfänglich teilgenommen und neue Aktien aus der Kapitalerhöhung im Wert von rd. EUR 3,6 Mio. übernommen hat.

Die Deutsche Balaton AG hatte sich im Vorfeld der Beschlussfassung verpflichtet, alle nicht bezogenen Aktien zu erwerben.

Der Vorstand der Birkert Wertpapierhandels-
haus AG rechnet für das Geschäftsjahr 2004
mit einem positiven Jahresergebnis und
weiteren Schritten auf dem Weg zu einer
angemessenen Kapitalrendite.

Die net.IPO AG, Wiesbaden, erzielte im
Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe
von rd. 1,0 Mio. EUR. Das Ergebnis resultiert
im Wesentlichen aus dem Verkauf von
307.031 Aktien der Boursorama S.A., Paris,
wodurch ein Gewinnbeitrag von rund
600 TEUR beigesteuert wurde.

Der Vorstand der net.IPO AG rechnet auch
im Geschäftsjahr 2004 mit einem positiven
Ergebnis.

Eigene Aktien

Zum 31.12.2003 betrug der Bestand an
eigenen Aktien 1.511.832 (entspricht rd.
9,75% des Grundkapitals). Im November 2003
waren bereits 1.563.665 eigene Aktien zu
Lasten des Bilanzgewinns eingezogen worden.
Das Grundkapital hat sich durch die Einziehung
von EUR 17,1 Mio. auf EUR 15,5 Mio.
verringert. Einzelheiten hierzu sind im Anhang
zum Jahresabschluss aufgeführt.

Risikobericht

Der Vorstand beobachtet gemäß seinem
gesetzlichen Auftrag mögliche, „den Fort-
bestand der Gesellschaft gefährdende
Entwicklungen“ (§ 91 Abs. 2 AktG).

Wie jedes andere Unternehmen ist die
Deutsche Balaton AG einer Vielzahl von Risiken
ausgesetzt. Für das Unternehmen ist dabei
der bewusste Umgang mit risikorelevanten
Geschäftsvorfällen entscheidend. Durch kurze
Entscheidungswege ist sichergestellt, dass
risikorelevante Geschäftsvorfälle frühzeitig
erkannt werden. Risikomanagement ist für
eine Beteiligungsgesellschaft wie die Deutsche
Balaton AG integraler Bestandteil ihrer Tätigkeit
in der Erwerbs-, Beteiligungs- und Veräuße-
rungsphase sowie bei der Finanzierung.
Der Vorstand sieht bei der Deutsche Balaton
AG derzeit keine „den Fortbestand der
Gesellschaft gefährdende Entwicklungen“.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im März 2004 haben wir mit unserer Betei-
ligung an der W.E.T. Automotive Systems AG,
Odelzhausen, die 5%-Schwelle überschritten.

Der Bestand an eigenen Aktien beträgt zum
31. März 2004 insgesamt 11.832 Aktien
(entspricht rd. 0,08% des Grundkapitals).
1.500.000 Aktien sind im März 2004
eingezogen worden. Hierdurch hat sich
das Grundkapital von EUR 15,5 Mio. auf
EUR 14,0 Mio. verringert.

Im April 2004 hat die Hauptversammlung der
Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt
am Main, beschlossen, das Grundkapital um rd.
EUR 7,6 Mio. herabzusetzen und so EUR 2,00
je Aktie an die Aktionäre auszuschütten. Die
Auszahlung soll nach Ablauf der gesetzlichen

Wartefrist von sechs Monaten erfolgen. Aus unserer Beteiligung an der SPÜTZ AG, Düsseldorf, haben wir im April 2004 eine Bruttodividende von insgesamt rd. EUR 2,9 Mio. bezogen.

Im Mai 2004 soll die Hauptversammlung der Buderus AG, Wetzlar, über den Squeeze-Out entscheiden. Für den Fall der Durchführung erwarten wir die Realisierung unserer Beteiligung im laufenden Geschäftsjahr.

Ausblick

Inwieweit die Erholung an den Finanzmärkten im Jahr 2003 von Dauer sein wird ist angesichts der externen Einflüsse auf den Kapitalmarkt fraglich. Zuletzt die Terroranschläge in Madrid haben gezeigt, dass nach wie vor externe Schocks Hoffnungen auf steigende Aktienkurse kurzfristig zerstören können. Auch die nach wie vor in Deutschland vorherrschende Situation hoher Haushaltsdefizite des Staates und nach wie vor konstant hohe Arbeitslosenquote darf bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Aussichten keinesfalls außer Acht gelassen werden.

An dem angekündigten Ziel, mittelfristig eine Eigenkapitalrendite von 15% p.a. zu erzielen, halten wir fest. Wir weisen jedoch erneut ausdrücklich darauf hin, dass die Erträge wie bisher je nach Realisierung bei Beteiligungsverkäufen nicht gleichverteilt anfallen und die Verkaufszeitpunkte nicht oder nur schlecht planbar sind.

Unter dem Vorbehalt einer Stabilisierung der Wirtschaftslage und dem Ausbleiben externer Schocks erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr wieder einen Jahresüberschuss, der je nach Realisierungsmöglichkeiten unserer Investitionen und bei positiver Entwicklung unserer Tochterunternehmen auch deutlich höher als im Vorjahr ausfallen kann.

Heidelberg, im April 2004

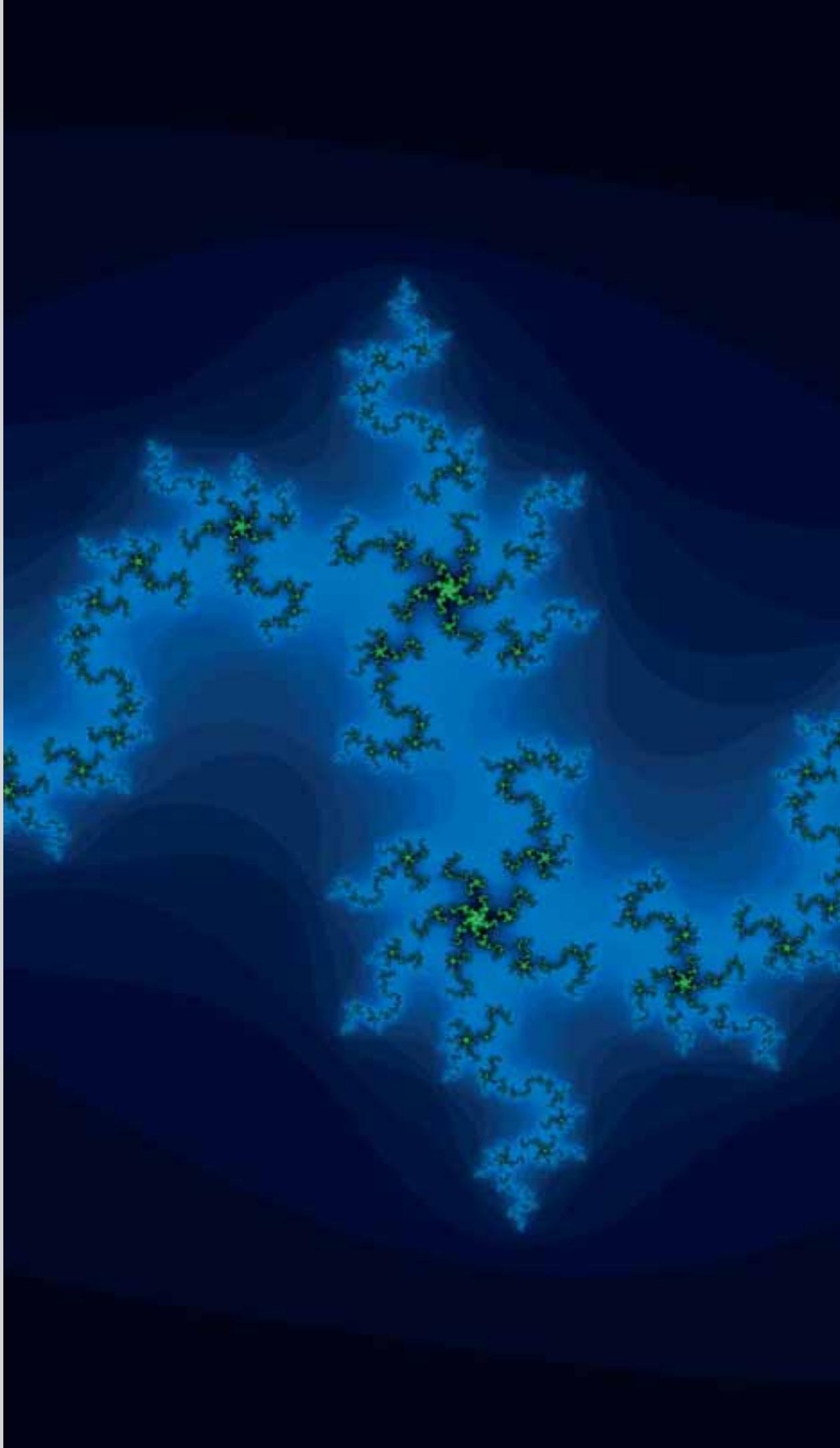
Der Vorstand

Jürgen Dickemann Dr. Dirk Schellenberger

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung der Deutschen Balaton AG betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren; denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Gründe hierfür können

unter anderem die Schwankungen der Kapitalmärkte, Wechselkurse und Zinsen oder grundsätzliche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld sein. Vor dem Hintergrund dieser Ungewissheiten raten wir dem Leser davon ab, sich zu sehr auf derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen zu verlassen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.



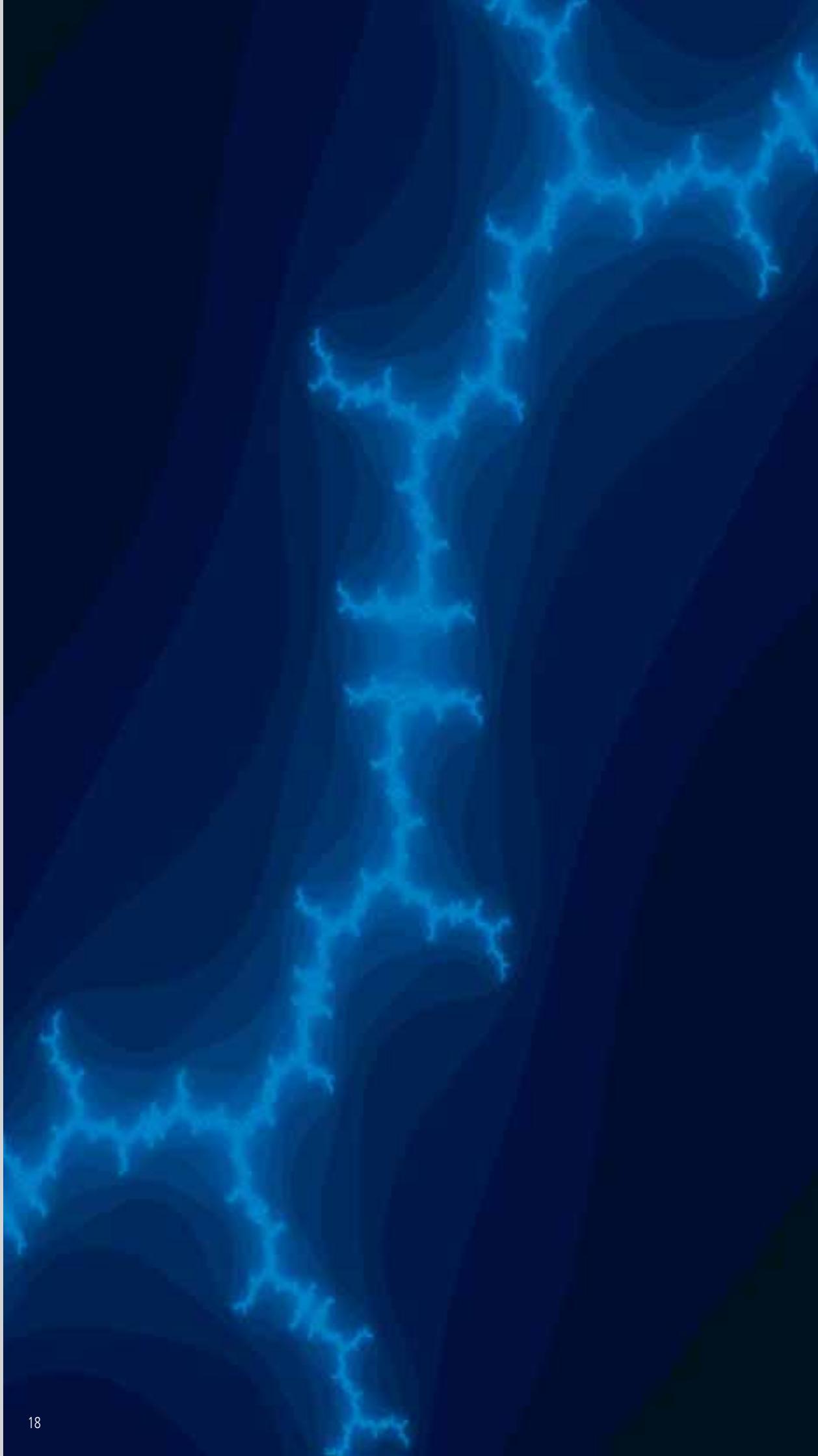
Gewinn- und Verlustrechnung 2003

	2003 Euro	2002 Euro
1. Umsatzerlöse	28.570.088,82	44.344.480,88
2. sonstige betriebliche Erträge	6.907.126,97	9.055.999,00
3. Materialaufwand	-26.697.573,01	-36.764.451,49
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-332.555,13	-318.742,49
b) soziale Abgaben und und Aufwendungen für Altersversorgung	-28.879,54	-16.771,95
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-17.666,40	-18.873,28
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufver- mögens, soweit diese die in der Kapitalgesell- schaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-81.124,24	-292.224,49
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-312.911,23	-408.462,39
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.250.438,93	5.491.893,20
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-6.963.374,10	-3.813.819,12
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-278.248,35	-693.397,35
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.015.322,72	16.565.630,52
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	46.835,41
12. Sonstige Steuern	-584,92	-570,29
13. Jahresüberschuss	3.014.737,80	16.611.895,64
14. Gewinnvortrag	15.831.516,58	0,00
15. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	1.563.665,00	0,00
16. Einstellung in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung	-1.563.665,00	0,00
17. Verlust aus der Einziehung eigener Aktien	-5.472.827,50	0,00
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die Rücklage für eigene Aktien	-5.220.377,15	-780.379,06
19. Bilanzgewinn	8.153.049,73	15.831.516,58

Bilanz zum 31. Dezember 2003

Aktiva	31.12.2003 Euro	31.12.2002 Euro
A. Anlagevermögen	81.027.301,93	65.031.193,21
I. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.815,01	34.873,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.291.290,77	50.991.000,34
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	29.718.196,15	14.005.319,87
	81.009.486,92	64.996.320,21
B. Umlaufvermögen	10.777.297,17	14.438.512,68
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.704,74	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	186.082,19
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.668.803,14	3.779.193,10
	2.712.507,88	3.965.275,29
II. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	6.000.756,21	780.379,06
2. Sonstige Wertpapiere	319.817,98	909.709,09
	6.320.574,19	1.690.088,15
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.744.215,10	8.783.149,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.335,43	5.194,00
Bilanzsumme	91.808.934,53	79.474.899,89

Passiva	31.12.2003 Euro	31.12.2002 Euro
A. Eigenkapital	75.916.194,74	78.374.284,44
I. Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital 8.531.832,00 Euro)	15.500.000,00	17.063.665,00
II. Kapitalrücklage	46.262.388,80	44.698.723,80
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	6.000.756,21	780.379,06
IV. Bilanzgewinn	8.153.049,73	15.831.516,58
B. Rückstellungen	126.900,00	133.550,00
1. Sonstige Rückstellungen	126.900,00	133.550,00
C. Verbindlichkeiten	15.765.839,79	967.065,45
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.576.000,00	1.734,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111.884,84	939.195,03
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.063.723,01	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.231,94	26.136,42
	15.765.839,79	967.065,45
Bilanzsumme	91.808.934,53	79.474.899,89



I. Allgemeine Angaben

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 entspricht grundsätzlich den Vorschriften der §§ 266 Abs. 2 und Abs. 3 und 275 HGB. Mögliche Zusammenfassungen nach § 265 Abs. 7 HGB wurden nicht vorgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Um den Besonderheiten des Wertpapierhandelsgeschäftes Rechnung zu tragen, haben wir die Posten „Einsatz von Wertpapieren“ und „Provisionen“ wie „Materialaufwand“ eingestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung von § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bewertet. Von den Vergünstigungsvorschriften des Abschnittes 44 Abs. 2 EStR wird Gebrauch gemacht. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden grundsätzlich im Zugangsjahr im Bruttoanlagenspiegel als Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten unter Anwendung des Niederstwertprinzips bilanziert, wie es für Kapitalgesellschaften vorgeschrieben ist. Bezüglich des Wertaufholungsgebotes für Abschreibungen gemäß

§ 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Gründe inzwischen entfallen sind, wurde – abweichend zu den vorangegangenen Wirtschaftsjahren – teilweise auf die Anwendung der Regelung des § 280 Abs. 2 HGB verzichtet und Wertaufholungen vorgenommen. Unnotierte Beteiligungen, deren beizulegender Wert am Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten lag, wurden auf diesen Wert abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens, die auch die eigenen Anteile umfassen, werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert und es wurde – abweichend zu den vorangegangenen Wirtschaftsjahren – teilweise auf die Anwendung der Regelung des § 280 Abs. 2 HGB verzichtet und Wertaufholungen vorgenommen.

Unter den Gewinnrücklagen wird eine Rücklage für die erworbenen eigenen Anteile ausgewiesen, die dem Bilanzwert der unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen eigenen Anteilen entspricht.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

III. Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

A. Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zum Kurs am Transaktionstag in Euro bewertet; zum Bilanzstichtag wurde das Niederst- bzw. Höchstwertprinzip beachtet. Zum Abschlussstichtag bestehen keine Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Darlehensforderungen in Höhe von insgesamt TEUR 290 gegenüber den beiden Vorständen, deren Laufzeit auf die Dauer des Anstellungsvertrages befristet ist. Weiterhin bestehen Forderungen in Höhe von EUR 3.154,68 mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Darüber hinaus bestehen keine Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer vertraglichen oder gesetzlichen Laufzeit von mehr als einem Jahr. Bestehende Einzelrisiken bei Forderungen wurden durch Abwertungen berücksichtigt.

In die Kapitalrücklage wurde im Berichtszeitraum gem. § 237 Abs. 5 AktG ein Betrag in Höhe des aus der Aktieneinziehung resultierenden Kapitalherabsetzungsbetrages (EUR 1.563.665,00) eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehenden Urlaub, Rechts- und Beratungskosten, Aufsichtsratsvergütungen sowie Kosten für Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in einem Umfang von TEUR 4.576 (Vorjahr TEUR 2). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 11.064.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten solche aus Steuern (TEUR 8) und solche im Rahmen der sozialen Sicherheit (TEUR 5). Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

B. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die unter 5.b) ausgewiesenen Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in unüblicher Höhe betragen TEUR 81 und betreffen ausschließlich sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr TEUR 292).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf TEUR 313 (Vorjahr: TEUR 408). Sie enthalten im Wesentlichen in Höhe von TEUR 76 Abschluss- und Prüfungskosten, Kosten für die Hauptversammlung und Investor Relations von TEUR 59, und Rechts- und Beratungskosten von TEUR 26.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten neben Zinserträgen im Wesentlichen inländische Dividendeneinnahmen.

Von den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 6.963 entfallen TEUR 6.865 auf Finanzanlagen und TEUR 98 auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

IV. Sonstige Angaben

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2003 TEUR 202 und die des Aufsichtsrats TEUR 17. Den Vorständen wurden

im Jahr 2001 langfristige Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 471 zu einem Zinssatz von anfänglich 5,5% p.a. gewährt, der jährlich abhängig dem EURIBOR angepasst wird. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die beiden Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 100 teilweise getilgt und belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 290.

Mitglieder der Organe im Geschäftsjahr 2003 waren:

Vorstand

Dipl.-Kfm. Jürgen Dickemann, Heidelberg

Vorstand der net.IPO AG, Wiesbaden

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:

- Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main (Vors.)
- CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main (stellv. Vors.)

Dr. Dirk Schellenberger, Aschaffenburg

Vorstand der Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat

Dr. Markus Elsässer, Hennef

Aufsichtsratsvorsitzender
Kaufmann

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:

- net.IPO AG, Wiesbaden (Vors.)
- TMAC Telemedia Holding AG, Düsseldorf (Vors.)
- Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main (stellv. Vors.)
- Fiducia Treuhand AG, Bonn (stellv. Vors.)
- MedCon Health Contents AG, Köln

Aufsichtsrat

Thomas Zours, Heidelberg

stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Kaufmann

Dipl.-Kfm. Philip Andreas Hornig, Mannheim

Wirtschaftsprüfer

Mitglied im Aufsichtsrat folgender

Gesellschaften:

- VV Beteiligungen AG, Heidelberg (Vors.)
- CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main

Im Berichtsjahr wurden neben dem Vorstand drei Mitarbeiter beschäftigt.

Zum Bilanzstichtag waren die Wertpapierdepots der Banken in banküblichem Umfang verpfändet (davon EUR 0,00 zu Gunsten verbundener Unternehmen).

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 26, wovon TEUR 20 innerhalb eines Jahres und TEUR 6 innerhalb von zwei bis fünf Jahren fällig sind. Weitergehende, aus dem Jahresabschluss nicht erkennbare Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

V. Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Stammkapital TEUR	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Anteil
Birkert Wertpapierhandelshaus AG Frankfurt am Main	11.340	16.511	29	55%
CornerstoneCapital AG Frankfurt am Main	6.050	33.346	-5.585	99%
Hungagent Rt. Pomáz (Stammkapital 448 MHUF)	1.707	2.997	464	89%
net.IPO AG Wiesbaden	5.250	6.866	1.010	87%
Novotrade Rt. Budapest (Stammkapital 998 MHUF)	3.801	5.262	-69	28%
SchmitterGroup AG Thüngen	2.800	11.154	-1.257	25%
Beta Systems AG Berlin	10.279	31.710	3.510	16%
Spütz AG Düsseldorf	14.061	61.632	19.625	11%



Anmerkung:

Die Angaben werden in Tausend Euro (= TEUR) per 31.12.2003 gemacht. Angaben zu ausländischen Gesellschaften sind unter Berücksichtigung des am Bilanzstichtag von der Europäischen Zentralbank festgelegten Referenzkurses in Euro angeben.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 8.153.049,73 auf neue Rechnung vorzutragen.

VI. Zusätzliche Angaben nach § 160 AktG

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 15.500.000,00. Es ist eingeteilt in 15.500.000 Inhaber-Stammaktien im Nennbetrag zu je EUR 1,00.

Das Grundkapital wurde im November 2003 durch Einziehung von insgesamt 1.563.665 Aktien von EUR 17.063.665,00 auf EUR 15.500.000,00 herabgesetzt. Die Einziehung erfolgte zu Lasten des Bilanzgewinns. Mit der Einziehung der Aktien erhöhte sich die Kapitalrücklage um den Nennbetrag der eingezogenen Aktien (1.563.665,00 EUR). Für die Einziehung wurden die zuvor durch die Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien verwendet. Die Hauptversammlungen vom 16. August 2002 und 29. August 2003 hatten den Vorstand im Rahmen der von ihr erteilten Ermächtigungen zum Erwerb von jeweils bis zu 10% eigener Aktien ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen.

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung vom 16. August 2002 hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 31. Januar 2004 eigene Aktien der Gesellschaft außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien zu kaufen und zu verkaufen. Unter Aufhebung dieser Ermächtigung für die Zukunft hat die Hauptversammlung vom 29. August 2003 den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 28. Februar 2005 eigene Aktien der Gesellschaft außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien zu kaufen und zu verkaufen. In allen Fällen darf der Erwerb und die Veräußerung nur zu Preisen, die den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils drei vorangegangenen Börsentagen nicht um mehr als 10% übersteigen oder unterschreiten, erfolgen. Die zeitlichen Befristungen gelten nur für den Erwerb, nicht für das Halten der Aktien. Der Bestand der zu diesen Zwecken erworbenen Aktien darf zehn v. H. des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen. Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen.

Zum Beginn des Berichtszeitraums hielt die Gesellschaft 227.514 eigene Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von 227.514,00 EUR. Dies entsprach einem Anteil am Grundkapital von 1,33%. Aufgrund der erteilten Ermächtigungen hat der Vorstand im Berichtszeitraum insgesamt

2.847.983 eigene Aktien erworben. Hiervon wurden 1.412.834 Aktien zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von 3,51 EUR je Aktie vor der im November 2003 erfolgten Einziehung von 1.563.665 eigenen Aktien erworben. Die weiteren eigenen Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von 3,99 EUR je Aktie erworben. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft insgesamt 1.511.832 eigene Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 1.511.832,00. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 9,75%.

Durch den Rückkauf eigener Aktien verringert sich die im Markt befindliche Aktienanzahl. Der Vorstand hat am 23. Januar 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, von den insgesamt 1.511.832 eigenen Aktien insgesamt 1.500.000 eigene Aktien einzuziehen und so das Grundkapital von EUR 15.500.000,00 auf EUR 14.000.000,00 herabzusetzen. Die Kapitalherabsetzung wurde durchgeführt und am 23. März 2004 im Handelsregister eingetragen.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 28.10.2004 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 – gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 8.531.832,00 – zu erhöhen

(Genehmigtes Kapital gem. §§ 202 ff. AktG). Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht darf nur in folgenden Fällen ganz oder teilweise ausgeschlossen werden:

1. für Spitzenbeträge;
2. soweit erforderlich, um den Inhabern von Optionsscheinen ein Optionsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung des Optionsrechts als Aktionär zustehen würde;
3. wenn ein Dritter, der nicht Kreditinstitut ist, die neuen Aktien zeichnet und sichergestellt ist, dass den Aktionären ein mittelbares Bezugsrecht eingeräumt wird;
4. soweit der Nennbetrag der neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, weder insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet;
5. sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts zu entscheiden und die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen.

Bedingtes Kapital I

Im Berichtsjahr wurden aus dem bisherigen bedingten Kapital keine Optionsrechte begeben. Auf der Hauptversammlung am 29.10.1999 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 4.362.225,00 bedingt erhöht. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28.10.2004 Options-scheine ohne Schuldverschreibung auf Stammaktien der Deutsche Balaton AG im Nennbetrag von je EUR 1,00 zu begeben. Die bedingte Erhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Inhaber von Optionsscheinen ohne Schuldverschreibung, zu deren Ausgabe durch die Hauptversammlung am 29.10.1999 der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt wurde, von ihrem Optionsrecht auf Aktien der Deutsche Balaton AG Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Bedingtes Kapital II

Auf der Hauptversammlung am 7.11.2000 wurde das Grundkapital um weitere EUR 3.569.607,00 eingeteilt in bis zu 3.569.607 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien im Nennbetrag von je EUR 1,00 bedingt erhöht. Die bedingte Kapital-

erhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten aus Optionsschuldverschreibungen, von Optionsscheinen ohne Schuldverschreibungen, von Genussscheinen mit angefügten Optionsscheinen oder von Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen oder Genussscheinen, die von der Deutsche Balaton AG bis zum 6.11.2005 aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7.11.2000 ausgegeben werden, von ihrem Options- beziehungsweise Wandlungsrecht Gebrauch machen, oder wie zur Wandlung verpflichtete Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7.11.2000 von der Deutsche Balaton AG bis zum 6.11.2005 begeben werden, ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Im Berichtszeitraum wurden keine diesbezüglichen Schuldtitel ausgegeben.

Bedingtes Kapital III

Auf der Hauptversammlung am 7.11.2000 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 600.000,00 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu 600.000 neuen, auf den Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von EUR 1,00 und mit Gewinnberechtigung ab

Beginn des Geschäftsjahres der Ausgabe und nur zur Einlösung von Bezugsrechten (im Folgenden auch „Aktienoptionen“) durchgeführt, die im Rahmen des auf der Hauptversammlung der Deutsche Balaton AG am 7.11.2000 beschlossenen Aktienoptionsplans der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft („Aktienoptionsplan“) gewährt werden. Der Ausgabepreis der neuen Aktien entspricht mindestens dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der zehn Handelstage, die dem Ausgabebetrag der Aktienoption vorangehen, mindestens aber dem auf eine Aktie der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals. Der Aufsichtsrat kann bei Ausgabe der Aktienoption einen höheren Ausgabepreis festlegen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans aus dem bedingten Kapital Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen hiervon Gebrauch machen.

Nach dem Aktienoptionsplan sind Mitglieder des Vorstands der Deutsche Balaton AG und Mitglieder der Geschäftsführung von Konzern-Unternehmen sowie Mitarbeiter der Deutsche Balaton AG bezugsberechtigt. Von dem durch die Hauptversammlung am 7.11.2000 beschlossenen Mitarbeiteraktienoptionsplan wurden im Berichtszeitraum keine Optionen gewährt.

VII. Deutscher Corporate Governance Kodex

Die nachfolgend wiedergegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde im Geschäftsjahr 2003 abgegeben und im Internet unter www.dbbh.de zugänglich gemacht:

„Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben die vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ bisher nicht angewendet und werden diese bis auf weiteres nicht anwenden.

Der Vorstand sieht die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex auf große Publikumsgesellschaften mit den entsprechend komplexen Strukturen zugeschnitten. Eine ordnungsgemäße Unternehmensführung ist nach Auffassung des Vorstands auch ohne Anwendung der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex durch die Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen möglich.

Heidelberg, im Dezember 2003

Deutsche Balaton AG

Vorstand und Aufsichtsrat“

Heidelberg, im April 2004

Der Vorstand

Jürgen Dickemann

Dr. Dirk Schellenberger

Entwicklung des Anlagevermögens

Historische Anschaffungskosten			
	01.01.2003		Zugänge
	EUR		EUR
I. Sachanlagevermögen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.681,92		2.643,00
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	99.547.360,37		3.982.460,25
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	14.005.319,87		21.740.645,40
Summe Finanzanlagen	113.552.680,24		25.723.105,65
	113.649.362,16		25.725.748,65

kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2003		Zugänge
	EUR		EUR
I. Sachanlagevermögen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.808,92		17.666,40
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	48.556.360,03		5.585.440,76
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		1.279.724,79
Summe Finanzanlagen	48.556.360,03		6.865.165,55
	48.618.168,95		6.882.831,95

	Abgänge EUR	31.12.2003 EUR
	20.174,26	79.150,66
	164.297,00	103.365.523,62
	5.517.814,59	30.228.150,68
	5.682.111,59	133.593.674,30
	5.702.285,85	133.672.824,96

	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2003 EUR
	0,00	18.139,67	61.335,65
	2.067.567,94	0,00	52.074.232,85
	769.770,26	0,00	509.954,53
	2.837.338,20	0,00	52.584.187,38
	2.837.338,20	18.139,67	52.645.523,03

Buchwerte	
31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
17.815,01	34.873,00
51.291.290,77	50.991.000,34
29.718.196,15	14.005.319,87
81.009.486,92	64.996.320,21
81.027.301,93	65.031.193,21

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

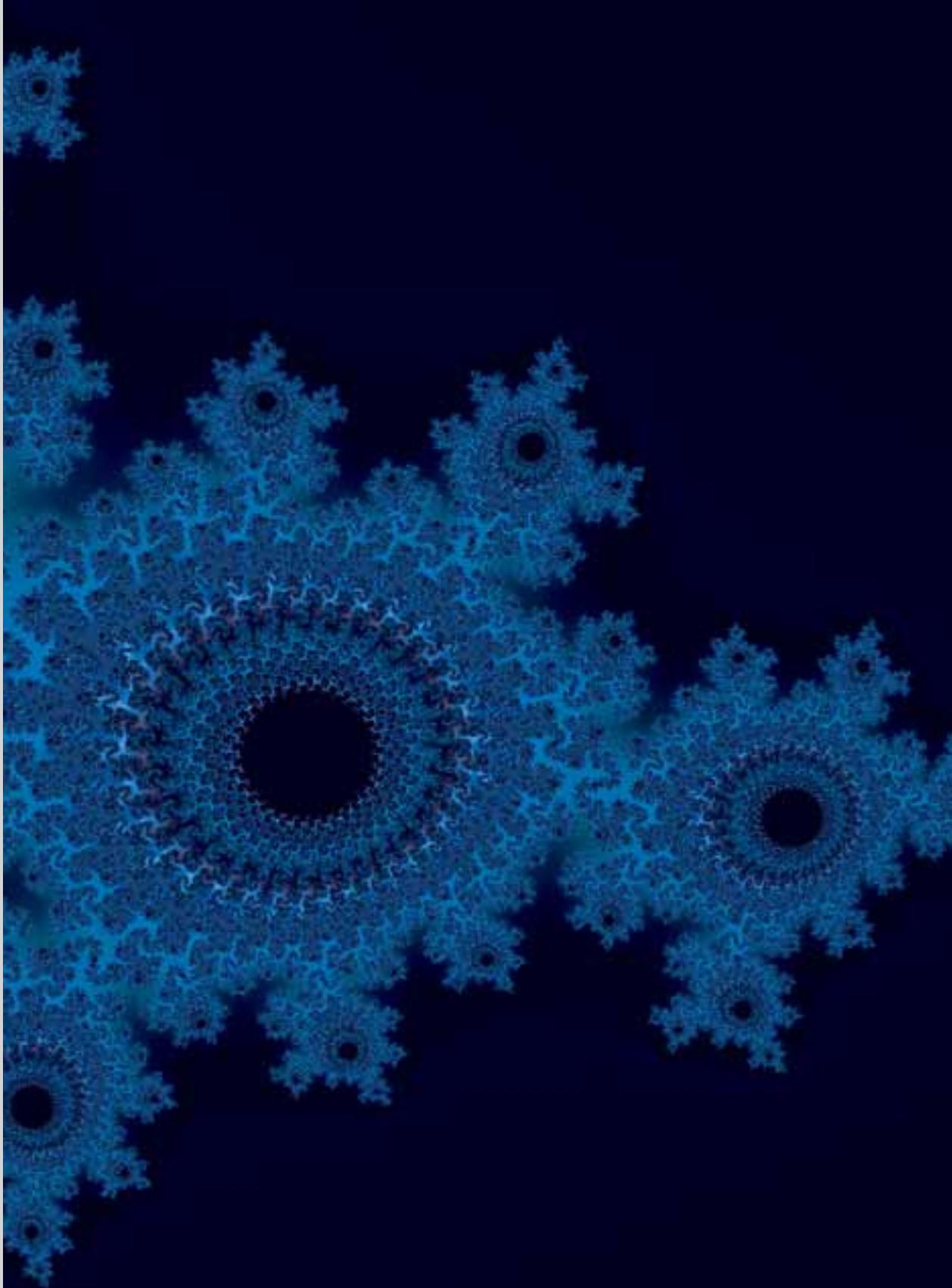
Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pfungstadt, den 30. April 2004

Consult & Concept GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Torsten Hammann
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei der Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir verweisen insbesondere auf § 328 HGB.



Der für 2003 von der Bundesregierung angekündigte Wirtschaftsaufschwung blieb in dem erhofften Umfang aus. Dennoch konnte sich der Aktienmarkt erholen; der DAX legte in 2003 um rund 28% zu und verfehlte zum Jahresende nur knapp die Marke von 4000 Punkten.

Umsatz- und Ertragsentwicklung im Konzern

Im letzten Geschäftsjahr erzielten wir Umsatzerlöse in Höhe von EUR 118,4 Mio. Der daraus entstandene Rohertrag betrug EUR 6,8 Mio. Der Erlös aus dem Verkauf von Finanzanlagen betrug EUR 4,9 Mio. und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Die Wertaufholungen im Finanzanlagevermögen betrugen EUR 0,9 Mio., die Abschreibungen auf Anteile im Finanzanlagevermögen EUR 2,2 Mio. Aus der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung in der Cornerstone-Gruppe und der damit verbundenen Löschung zweier Beteiligungsgesellschaften entstand ein außerordentlicher Verlust aus der Übernahme der Verlustvorträge und Jahresverluste dieser Gesellschaften von EUR 3,9 Mio.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss betrug EUR 2,1 Mio.

Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital im Konzern betrug zum 31.12.2003 EUR 82,9 Mio. Darin enthalten ist der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 7,0 Mio.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Investitionen im Finanzanlagevermögen um EUR 12,8 Mio., die eigenen Anteile um EUR 4,6 Mio., die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 5,7 Mio. erhöht.

Zentrale Geschäftsfelder

Die Konzerngesellschaften haben im Berichtszeitraum die Entwicklung ihrer zentralen Geschäftsfelder

- Private Equity
- Corporate Investments (Beteiligungen an börsennotierten Gesellschaften)
- Proprietary Trading (Eigenhandel)

weiter fortgesetzt.

Private Equity

Die Private Equity-Aktivitäten in Deutschland blieben im Jahr 2003 mit einem Investitionsvolumen von EUR 2,6 Mrd. nahezu konstant. Während der Buy-out-Markt vor allem von großen Transaktionen lebt, scheint im Venture Capital-Markt und hier vor allem im Early-stage-Bereich der Tiefpunkt im Investitionsgeschehen durchschritten zu sein.

Für das Jahr 2004 wird eine Belebung des Private Equity-Marktes prognostiziert, wenn auch mit unterschiedlicher Ausprägung in den einzelnen Marktsegmenten. Der Buy-out-Markt wird weiterhin durch sehr große Transaktionen dominiert werden. Innerhalb des Venture Capital-Marktes ist davon auszugehen, dass das Later-stage-Segment an Volumen zunimmt und das Early-stage-Segment sich weiter verhalten entwickelt. Dem Kapitalüberhang auf der Seite der Buy-out-Fonds steht insbesondere im Early-stage-Segment eher Kapitalknappheit gegenüber.

CornerstoneCapital AG

Die CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main, ist Spezialist für kleinere und mittlere Technologie- und technologieorientierte Unternehmen in Deutschland und in der Schweiz. Der Investmentfokus liegt auf Unternehmen, die Wachstumskapital suchen oder einen Management-Buy-Out (MBO) durchführen.

Die CornerstoneCapital AG hat im Geschäftsjahr 2003 drei neue Investments getätigt und den Verkauf einer Beteiligung vollzogen. Insgesamt schloss die CornerstoneCapital AG das Geschäftsjahr 2003 mit einem Jahresfehlbetrag von EUR 5,6 Mio. ab.

Dieser Verlauf der Ergebnisentwicklung ist für Private Equity-Gesellschaften nicht untypisch. In den ersten Jahren stehen den Verwaltungskosten und Wertberichtigungen auf Beteiligungen keine oder nur geringe Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen gegenüber, weil die üblichen Investitionszyklen bei etwa 3–6 Jahren liegen.

Die CornerstoneCapital AG war in 2003 Komplementärin, ohne einen Kapitalanteil zu halten und Treugeberin des einzigen Kommanditisten der I. CornerstoneCapital Institutionals AG & Co. KG und der CornerstoneCapital Network AG & Co. KG. Da zum Jahresende 2003 der Komplementär aus diesen Gesellschaften ausschied, wuchs der CornerstoneCapital AG als einziger verbleibender Gesellschafterin sämtliche Gesellschaftsanteile an. Somit waren alle Vermögensgegenstände und Verbindlich-

Corporate Investments

keiten der vorgenannten AG & Co. KGs in die Bilanz der CornerstoneCapital AG aufzunehmen. Die bislang nur mittelbar gehaltenen Beteiligungen werden daher jetzt unmittelbar von der CornerstoneCapital AG gehalten. Die bestehenden Verlustvorträge als auch die Jahresfehlbeträge 2003 der beiden genannten Gesellschaften wurden in die Gewinn- und Verlustrechnung 2003 der CornerstoneCapital AG aufgenommen. Die Ergebnisse dieser Tochtergesellschaften enthalten Abschreibungen auf Finanzanlagen von EUR 5,5 Mio. sowie einen Ertrag aus der Stornierung der Vorjahresabschreibung von EUR 1,5 Mio. Die Verlustübernahme ist im außerordentlichen Aufwand ausgewiesen.

Das Portfolio der CornerstoneCapital AG umfasst per 31.03.2004 insgesamt 12 Unternehmen.

Weitere Informationen stellt die CornerstoneCapital AG regelmäßig auf ihrer Internetpräsenz unter www.cornerstonecapital.de zur Verfügung.

Die CornerstoneCapital AG, Frankfurt, verfügt per 31.12.2003 über ein Eigenkapital in der AG von rd. EUR 33,3 Mio.

Die CornerstoneCapital erwartet in 2004 erstmals ein positives Jahresergebnis.

Nach den umfangreichen Beteiligungsverkäufen in 2002 war der Bereich börsennotierter Beteiligungen in 2003 geprägt vom weiteren Ausbau unseres Portfolios.

Im Berichtszeitraum haben wir unseren Anteil an der Beta Systems Software AG, Berlin, auf mehr als 15% erhöht. Das Software-Unternehmen konnte im Geschäftsjahr 2003 mit einem Umsatz von rd. EUR 55,8 Mio. und einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3,5 Mio. das beste Ergebnis der Firmengeschichte erzielen. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 0,25 pro Aktie zuzüglich einer Sonderdividende in Höhe von EUR 0,25 pro Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr zu beschließen.

Weiter halten wir eine Beteiligung von mehr als 10% an dem ehemaligen Wertpapierhandelshaus Spütz AG, Düsseldorf. Auch diese Gesellschaft konnte in 2003 ein hervorragendes Jahresergebnis erzielen. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2003 liegt bei rd. 19,6 Mio. EUR und das Eigenkapital zum 31.12.2003 bei rd. EUR 61,6 Mio. Die diesjährige Hauptversammlung hat am 20.04.2004 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 4,65 je Aktie beschlossen.

In 2003 haben wir eine rd. 0,3%-ige Beteiligung an der Buderus AG, Wetzlar, sukzessive über die Börse erworben.

Die Dividendeneinnahmen im Berichtszeitraum belaufen sich auf rd. EUR 2,1 Mio.

Sonstige Beteiligungen

Die Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main, erzielte in ihrem Rumpfgeschäftsjahr (01.09.–31.12.2003) einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. TEUR 29 (1.9.–31.08.2003: TEUR 310). Das Jahresergebnis für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 betrug EUR 0,4 Mio. Im November 2003 wurde die von der Hauptversammlung im August 2002 beschlossene Kapitalerhöhung in Höhe von 6.552 TEUR durchgeführt, an der die Deutsche Balaton AG vollumfänglich teilgenommen und neue Aktien aus der Kapitalerhöhung im Wert von rd. EUR 3,6 Mio. übernommen hat. Die Deutsche Balaton AG hatte sich im Vorfeld der Beschlussfassung verpflichtet, alle nicht bezogenen Aktien zu erwerben. Der Vorstand der Birkert Wertpapierhandelshaus AG rechnet für das Geschäftsjahr 2004 mit einem positiven Jahresergebnis und weiteren Schritten auf dem Weg zu einer angemessenen Kapitalrendite.

Die net.IPO AG, Wiesbaden, erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 1,0 Mio. EUR. Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von 307.031 Aktien der Boursorama S.A., Paris, wodurch ein Gewinnbeitrag von rund 600 TEUR beigesteuert wurde. Der Vorstand der net.IPO AG rechnet auch im Geschäftsjahr 2004 mit einem positiven Ergebnis.

Eigene Aktien

Zum 31.12.2003 betrug der Bestand an eigenen Aktien 1.511.832 (entspricht rd. 9,75% des Grundkapitals). Im November 2003 waren bereits 1.563.665 eigene Aktien zu Lasten des Bilanzgewinns eingezogen worden. Das Grundkapital hat sich durch die Einziehung von EUR 17,1 Mio. auf EUR 15,5 Mio. verringert. Einzelheiten hierzu sind im Anhang zum Jahresabschluss aufgeführt.

Risikobericht

Der Vorstand beobachtet gemäß seinem gesetzlichen Auftrag mögliche, „den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen“ (§ 91 Abs. 2 AktG). Wie jedes andere Unternehmen ist die Deutsche Balaton AG einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Für das Unternehmen ist dabei der bewusste Umgang mit risikorelevanten Geschäftsvorfällen entscheidend. Durch kurze Entscheidungswege ist sichergestellt, dass risikorelevante Geschäftsvorfälle frühzeitig erkannt werden. Risikomanagement ist für eine Beteiligungsgesellschaft wie die Deutsche Balaton AG integraler Bestandteil ihrer Tätigkeit in der Erwerbs-, Beteiligungs- und Veräußerungsphase sowie bei der Finanzierung. Der Vorstand sieht bei der Deutsche Balaton AG derzeit keine „den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen“.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im März 2004 haben wir mit unserer Beteiligung an der W.E.T. Automotive Systems AG, Odelzhausen, die 5%-Schwelle überschritten. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt zum 31. März 2004 insgesamt 11.832 Aktien (entspricht rd. 0,08% des Grundkapitals). 1.500.000 Aktien sind im März 2004 eingezogen worden. Hierdurch hat sich das Grundkapital von EUR 15,5 Mio. auf EUR 14,0 Mio. verringert.

Im April 2004 hat die Hauptversammlung der Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main, beschlossen, das Grundkapital um rd. EUR 7,6 Mio. herabzusetzen und so EUR 2,00 je Aktie an die Aktionäre auszuschütten. Die Auszahlung soll nach Ablauf der gesetzlichen Wartezeit von sechs Monaten erfolgen.

Aus unserer Beteiligung an der SPÜTZ AG, Düsseldorf, haben wir im April 2004 eine Bruttodividende von insgesamt rd. EUR 2,9 Mio. bezogen.

Im Mai 2004 soll die Hauptversammlung der Buderus AG, Wetzlar, über den Squeeze-Out entscheiden. Für den Fall der Durchführung erwarten wir die Realisierung unserer Beteiligung im laufenden Geschäftsjahr.

Ausblick

Inwieweit die Erholung an den Finanzmärkten im Jahr 2003 von Dauer sein wird ist angesichts der externen Einflüsse auf den Kapitalmarkt fraglich. Zuletzt die Terroranschläge in Madrid haben gezeigt, dass nach wie vor externe Schocks Hoffnungen auf steigende Aktienkurse kurzfristig zerstören können. Auch die nach wie vor in Deutschland vorherrschende Situation hoher Haushaltsdefizite des Staates und nach wie vor konstant hohe Arbeitslosenquote darf bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Aussichten keinesfalls außer Acht gelassen werden.

An dem angekündigten Ziel, mittelfristig eine Eigenkapitalrendite von 15% p.a. zu erzielen, halten wir fest. Wir weisen jedoch erneut ausdrücklich darauf hin, dass die Erträge wie bisher je nach Realisierung bei Beteiligungsverkäufen nicht gleichverteilt anfallen und die Verkaufszeitpunkte nicht oder nur schlecht planbar sind.

Unter dem Vorbehalt einer Stabilisierung der Wirtschaftslage und dem Ausbleiben externer Schocks erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr wieder einen Jahresüberschuss, der je nach Realisierungsmöglichkeiten unserer Investitionen und bei positiver Entwicklung der Konzernunternehmen auch deutlich höher als im Vorjahr ausfallen kann.

Heidelberg, den 30. April 2004

Der Vorstand

Jürgen Dickemann
Dr. Dirk Schellenberger

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung der Deutschen Balaton AG betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren; denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Gründe hierfür können unter anderem die Schwankungen der Kapitalmärkte, Wechselkurse

und Zinsen oder grundsätzliche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld sein. Vor dem Hintergrund dieser Ungewissheiten raten wir dem Leser davon ab, sich zu sehr auf derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen zu verlassen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Konzerngewinn- und Verlustrechnung 2003

	2003 Euro	2002 Euro
1. Umsatzerlöse	118.434.331,15	44.344.480,88
2. sonstige betriebliche Erträge	6.118.698,65	9.055.999,00
3. Materialaufwand	-111.577.745,23	-36.764.451,49
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.666.217,14	-318.742,49
b) soziale Abgaben und und Aufwendungen für Altersversorgung	-349.958,63	-16.771,95
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-542.640,36	-18.873,28
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-433.121,96	-292.224,49
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.663.461,73	-408.462,39
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.993.003,41	5.491.893,20
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.200.639,29	-3.813.819,12
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-96.422,05	-693.397,35
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.015.826,82	16.565.630,52
11. Außerordentlicher Aufwand	-4.022.891,88	0,00
12. Außerordentliches Ergebnis	-4.022.891,88	0,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	123.000,00	46.835,41
14. Sonstige Steuern	-1.596,10	-570,29
15. Jahresüberschuss	2.114.338,84	16.611.895,64
16. Gewinnvortrag	15.238.950,43	0,00
17. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	1.563.665,00	0,00
18. Einstellung in die Kapitalrücklage nach den Vor- schriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung	-1.563.665,00	0,00
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
in die Rücklage für eigene Aktien	592.566,15	0,00
20. Verlust aus der Einziehung eigener Aktien	-5.472.827,50	0,00
21. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die Rücklage für eigene Aktien	-5.220.377,15	-1.372.945,21
22. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-276.221,00	0,00
23. Bilanzgewinn	6.976.429,77	15.238.950,43



Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003

Aktiva	31.12.2003 Euro	31.12.2002 Euro
A. Anlagevermögen	46.130.552,18	33.372.878,29
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	15.541,00	35.858,85
2. Firmenwert	823.358,18	1.286.760,00
	838.899,18	1.322.618,85
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	456.282,78	655.931,07
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.668.383,25	1.730.513,01
2. Beteiligungen	4.178.813,90	3.445.940,72
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	315.743,05	12.212.552,77
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	38.672.430,02	14.005.321,87
	44.835.370,22	31.394.328,37
B. Umlaufvermögen	45.051.419,46	53.567.490,20
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen	53.704,73	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.123.203,67	7.865.638,37
	5.176.908,40	7.865.638,37
II. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	6.000.756,21	1.372.945,21
2. Sonstige Wertpapiere	14.998.098,71	13.454.104,77
	20.998.854,92	14.827.049,98
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18.875.656,14	30.874.801,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25.138,32	21.572,67
Bilanzsumme	91.207.109,96	86.961.941,16

Passiva	31.12.2003 Euro	31.12.2002 Euro
A. Eigenkapital	82.893.982,05	83.464.910,21
I. Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital 8.531.832,00 Euro)	15.500.000,00	17.063.665,00
II. Kapitalrücklage	46.262.388,80	44.698.723,80
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	6.000.756,21	1.372.945,21
IV. Bilanzgewinn	6.976.429,77	15.238.950,43
V. Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	7.623.063,50	4.559.282,00
VI. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	531.343,77	531.343,77
	82.893.982,05	83.464.910,21
B. Korrekturposten zum Eigenkapital	0,00	21.006,70
C. Rückstellungen	810.561,06	635.628,44
1. Sonstige Rückstellungen	810.561,06	635.628,44
D. Verbindlichkeiten	7.502.566,85	2.840.395,81
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.998.668,72	1.259.892,53
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	190.332,89	959.636,43
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	72.604,30	171.564,30
4. Sonstige Verbindlichkeiten	240.960,94	449.302,55
	7.502.566,85	2.840.395,81
Bilanzsumme	91.207.109,96	86.961.941,16

Konzernanhang zum Jahresabschluss auf den 31.12.2003

I. Anwendung der Vorschriften

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, der Konzernabschluss und die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften wurden nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2003 entspricht grundsätzlich den Vorschriften der §§ 266 Abs. 2 und Abs. 3 und 275 HGB. Mögliche Zusammenfassungen nach § 265 Abs. 7 HGB wurden nicht vorgenommen.

Da für das Geschäftsjahr eine Verschiedenartigkeit der Geschäftsbereiche in der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft hinsichtlich der Produkte nicht besteht, ist eine Unterscheidung wirtschaftlicher Teilbereiche (Segmente) nicht gegeben.

II. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Wiesbaden, die net.IPO Aktiengesellschaft, Wiesbaden, die Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main und die CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main. Der in den Konzernabschluss einbezogene Abschluss der Birkert

Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main umfasst den Zeitraum Januar bis Dezember 2003. Die Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main hat ihren Bilanzstichtag vom 31. August auf den 31. Dezember verlegt, wodurch ein Rumpfgeschäftsjahr, das den Zeitraum vom 1. September bis 31. Dezember 2003 umfasst, entstand.

Die Hungagent Rt., Budapest, Ungarn, und die indirekten Beteiligungen G7 Leasing GmbH, Heidelberg, CornerstoneCapital Management GmbH, CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, II. CornerstoneCapital Institutionals AG & Co. KG, alle Frankfurt am Main, und die BNS Software AG, Meerbusch wurden gemäß § 296 (2) HGB nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Eine anteilmäßige Konsolidierung nach § 310 HGB bzw. eine Konsolidierung assoziierter Unternehmen nach § 311 HGB war wegen Unwesentlichkeit der Beteiligungen auf die Vermögen-, Finanz- und Ertragslage nicht vorzunehmen.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird bei allen Gesellschaften nach der Buchwertmethode vorgenommen. Dabei werden die Buchwerte der Beteiligungen mit dem Konzernanteil

am Eigenkapital zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verrechnet. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abweicht. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge werden je nach ihrem Charakter in den Rücklagen oder in den Rückstellungen ausgewiesen.

Durch den Vergleich des Eigenkapitals des Tochterunternehmens Birkert Wertpapierhandelshaus AG mit dem Ansatz der Beteiligung bei der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft entstand ein aktiver Unterschiedsbetrag mit Firmenwertcharakter von TEUR 1.287. Dieser wird ab dem Jahr 2003 über den Zeitraum einer voraussichtlichen Nutzung von vier Jahren abgeschrieben.

Durch den Vergleich des Eigenkapitals des Tochterunternehmens net.IPO AG, Frankfurt, mit dem Ansatz der Beteiligung bei der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft entstand ein passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung, der innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen wird.

Die nicht dem Mutterunternehmen Deutsche Balaton Aktiengesellschaft zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochterunternehmen

werden in dem „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Durch die Einziehung eigener Aktien bei der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft waren andere Gewinnrücklagen zu bilden.

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet. Der sich dabei ergebende Unterschiedsbetrag wird in der Position „Korrekturposten zum Eigenkapital“ ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Um den Besonderheiten des Wertpapierhandelsgeschäftes Rechnung zu tragen, haben wir die Posten „Einsatz von Wertpapieren“ und „Provisionen“ wie „Materialaufwand“ eingestellt.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung von

§ 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bewertet. Von den Vergünstigungsvorschriften des Abschnittes 44 Abs. 2 EStR wird Gebrauch gemacht. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden grundsätzlich im Zugangsjahr im Bruttoanlagevermögen als Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten unter Anwendung des Niederstwertprinzips bilanziert, wie es für Kapitalgesellschaften vorgeschrieben ist. Bezüglich des Wertaufholungsgebotes für Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Gründe inzwischen entfallen sind, wurden teilweise Wertaufholungen vorgenommen. Unnotierte Beteiligungen, deren beizulegender Wert unter den Anschaffungskosten lag, wurden auf diesen Wert abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens, die auch die eigenen Anteile umfassen, werden nach der steuerlichen Durchschnittswertmethode (inkl. Nebenkosten) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert; maßgeblich ist der Marktpreis am Bilanzstichtag. Analog zum Finanzanlagevermögen wurde auch bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens teilweise eine Wertauf-

holung vorgenommen. Unnotierte Beteiligungen, deren beizulegender Wert am Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten lag, wurden auf diesen Wert abgeschrieben.

Unter den Gewinnrücklagen wird eine Rücklage für die erworbenen eigenen Anteile ausgewiesen, die dem Bilanzwert der unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen eigenen Anteilen entspricht.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zum Kurs am Transaktionstag in Euro bewertet; zum Bilanzstichtag wurde das Niederst- bzw. Höchstwertprinzip beachtet.

V. Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Darlehensforderungen in Höhe von insgesamt TEUR 290 gegenüber den beiden Vorständen, deren

Laufzeit auf die Dauer des Anstellungsvertrages befristet ist. Es bestehen keine Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Bestehende Einzelrisiken bei Forderungen wurden durch Abwertungen berücksichtigt.

In die Kapitalrücklage wurde im Berichtszeitraum gem. § 237 Abs. 5 AktG ein Betrag in Höhe des aus der Aktieneinziehung resultierenden Kapitalherabsetzungsbetrages (EUR 1.563.665,00) eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehenden Urlaub, Rechts- und Beratungskosten, Aufsichtsratsvergütungen sowie Kosten für Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in einem Umfang von TEUR 6.999 (Vorjahr TEUR 1.260).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

VI. Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen, bei denen eine Anteilsquote von mindestens 20% besteht:

Name und Sitz der Gesellschaft	Stammkapital TEUR	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Anteil
a.t. Umwelttechnik GmbH Saarlouis	25	-74	-1.041	43%
Betty Holding AG Zug, Schweiz	100	265	-29	20%
BNS Software AG Meerbusch	111	395	-2.064	85%
CornerstoneCapital Management GmbH Frankfurt am Main	25	22	0	100%
CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH Frankfurt am Main	25	50	1.572	100%
Fast Video Security AG Huenenberg, Schweiz	552	1.286	127	26%
G7 Leasing GmbH Heidelberg	25	33	-9	100%
Hungagent Rt. Pomáz (Stammkapital 448 MHUF)	1.707	2.997	464	89%
Index.hu Budapest (Stammkapital 116.291 THUF)	492	777	-1.061	25%
interActive Systems Gesellschaft für interaktive Medien mbH, Marburg/Lahn	69	434	-74	20%
Nanofilm Technologie GmbH Göttingen	81	945	-810	30%
Novotrade Rt., Budapest, Ungarn (Stammkapital 998 MHUF)	3.801	5.262	-69	28%
SchmitterGroup AG Thüngen	2.800	11.154	-1.257	25%

Beteiligungen an börsennotierten Gesellschaften, bei denen eine Anteilsquote von mindestens 5% besteht:

Name und Sitz der Gesellschaft	Stammkapital TEUR	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Anteil
Beta Systems AG Berlin	10.279	31.710	3.510	16%
Spütz AG Düsseldorf	14.061	61.632	19.625	11%
Utimaco Safeware AG Oberursel	13.025	6.303	112	6%
PC Spezialist Franchise AG Bielefeld	3.825	15.307	2.832	15%

Anmerkung:

- Die Angaben des Eigenkapitals und des letzten Jahresergebnisses bei den börsennotierten Gesellschaften sind Konzernangaben. Die Abschlüsse der Utimaco Safeware AG und der PC Spezialist Franchise AG wurden nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London erstellt.
- Das Stammkapital der Utimaco Safeware AG bezieht sich auf den 31.12.2003, die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis auf den Bilanzstichtag des Konzerns vom 30. Juni 2003.
- Die in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main, ist verwaltende Komplementärin ohne Kapitaleinlage an der II. CornerstoneCapital Institutionals AG & Co. KG, Frankfurt am Main. Die Kommanditanteile in Höhe von TEUR 50 werden jeweils treuhänderisch für die CornerstoneCapital AG gehalten. Der Jahresfehlbetrag dieser Personengesellschaft betrug TEUR 42.
- Die Angaben bei Index.hu beziehen sich auf das Vorjahr. Die Beteiligung wurde in 2004 verkauft.
- Angaben zu ausländischen Gesellschaften sind unter Berücksichtigung des am Bilanzstichtag aktuellen Umrechnungskurs in Euro angeben.

VI. Sonstige Angaben

Die Bezüge des Vorstandes der Deutsche Balaton AG betragen im Geschäftsjahr 2003 TEUR 202 und die des Aufsichtsrats der Deutsche Balaton AG TEUR 17.
Den Vorständen der Deutsche Balaton AG wurden im Jahr 2001 langfristige Darlehen in

Höhe von insgesamt TEUR 471 zu einem Zinssatz von anfänglich 5,5% gewährt, der jährlich abhängig dem EURIBOR angepasst wird. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die beiden Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 100 teilweise getilgt und belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 290.

Mitglieder der Organe Deutsche Balaton AG im Geschäftsjahr 2003 waren:

Vorstand der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft

Jürgen Dickemann, Heidelberg

Vorstand der net.IPO AG, Wiesbaden

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:

- Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main (Vors.)
- CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main (stellv. Vors.)

Dr. Dirk Schellenberger, Aschaffenburg

Vorstand der Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft

Dr. Markus Elsässer, Hennef

Aufsichtsratsvorsitzender
Kaufmann

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:

- net.IPO AG, Wiesbaden (Vors.)
- Birkert Wertpapierhandelshaus AG (stellv. Vors.)
- TMAC Telemedia Holding AG, Düsseldorf (Vors.)
- Fiducia Treuhand AG, Bonn (stellv. Vors.)
- MedCon Health Contents AG, Köln

Thomas Zours, Heidelberg

stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Kaufmann

Dipl.-Kfm. Philip Andreas Hornig, Mannheim

Wirtschaftsprüfer

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:

- VV Beteiligungen AG, Heidelberg (Vors.)
- CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main

Im Berichtsjahr wurden im Konzern neben dem Vorstand 35 (im Vj. 36) Mitarbeiter beschäftigt.

Zum Bilanzstichtag waren die Wertpapierdepots den Banken in banküblichem Umfang verpfändet.

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 1.878.

Bei der CornerstoneCapital AG bestehen zum Bilanzstichtag außerdem Einzahlungsverpflichtungen bei verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 50 aus ihrer Stellung als Treuhänderin eines KG-Anteils sowie bedingte Einzahlungsverpflichtungen bei Portfolio-Unternehmen aus einem bestehenden Rahmenvertrag in Höhe von insgesamt TCHF 1.530 (rd. TEUR 986), die in Abhängigkeit von vereinbarten Milestones in 2004 fällig werden können. Durch eine im März 2004 erfolgte Abänderung des Rahmenvertrages erhöhte sich diese Gesamteinzahlungsverpflichtung auf rd. TEUR 994.

Sämtliche von der CornerstoneCapital AG bislang in der I. CornerstoneCapital Institutionals AG & Co. KG und der CornerstoneCapital Network AG & Co. KG. mittelbar gehaltenen Beteiligungen wurden im Verlauf des Berichtszeitraumes in unmittelbare Beteiligungen übergeführt. Hierzu übernahm die CornerstoneCapital AG alle Vermögensgegenstände und

Verbindlichkeiten dieser Gesellschaften. Die bei diesen Gesellschaften bestehenden Verlustvorträge und Jahresfehlbeträge 2003 sind im außerordentlichen Aufwand von insgesamt EUR 4,0 Mio. mit EUR 3,9 Mio. enthalten.

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 15.500.000,00. Es ist eingeteilt in 15.500.000 Inhaber-Stammaktien im Nennbetrag zu je EUR 1,00.

Das Grundkapital wurde im November 2003 durch Einziehung von insgesamt 1.563.665 Aktien von EUR 17.063.665,00 auf EUR 15.500.000,00 herabgesetzt. Die Einziehung erfolgte zu Lasten des Bilanzgewinns. Mit der Einziehung der Aktien erhöhte sich die Kapitalrücklage um den Nennbetrag der eingezogenen Aktien (1.563.665,00 EUR).

Deutscher Corporate Governance Kodex

Für die Deutsche Balaton AG wurde die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG im Geschäftsjahr 2003 abgegeben und im Internet unter www.dbbh.de zugänglich gemacht.

Heidelberg, 30. April 2004

Der Vorstand
Jürgen Dickemann Dr. Dirk Schellenberger



Entwicklung des Anlagevermögens im Konzern

Historische Anschaffungskosten	01.01.2003 EUR	Zugänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	77.354,44	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.286.760,00	0,00
	1.364.114,44	0,00
II. Sachanlagevermögen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.889.481,29	70.393,44
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	47.685,26
	1.889.481,29	118.078,70
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.286.873,04	37.870,25
2. Beteiligungen	15.222.352,67	502.923,50
3. Ausleihungen	12.212.552,77	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	14.843.060,99	28.564.074,87
Summe Finanzanlagen	92.564.839,47	29.104.868,62
	95.818.435,20	29.222.947,32

kumulierte Abschreibungen	01.01.2003 EUR	Zugänge EUR	Zugänge aus Anwachsung
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software	41.495,59	20.317,85	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	274.452,72	0,00
	41.495,59	294.770,57	0,00
II. Sachanlagevermögen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.233.550,22	247.869,79	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	4.769,26	0,00
	1.233.550,22	252.639,05	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	48.556.360,03	0,00	0,00
2. Beteiligungen	11.776.411,95	920.490,50	7.191.015,00
3. Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	837.739,12	1.279.724,79	0,00
Summe Finanzanlagen	61.170.511,10	2.200.215,29	7.191.015,00
	62.445.556,91	2.747.624,91	7.191.015,00

Zugänge aus Anwachsung	Abgänge EUR	Umgliederungen EUR	31.12.2003 EUR
0,00	0,00	0,00	77.354,44
0,00	188.949,10	0,00	1.097.810,90
0,00	188.949,10	0,00	1.175.165,34
0,00	203.258,80	0,00	1.756.615,93
0,00	47.684,26	0,00	1,00
0,00	250.943,06	0,00	1.756.616,93
0,00	100.000,01	0,00	50.224.743,28
11.012.632,00	5.382.693,89	-2.443.035,39	18.912.178,89
0,00	11.896.809,72	0,00	315.743,05
0,00	5.517.814,59	2.443.035,39	40.332.356,66
11.012.632,00	22.897.318,21	0,00	109.785.021,88
11.012.632,00	23.337.210,37	0,00	112.716.804,15

Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	Umgliederungen EUR	31.12.2003 EUR
0,00	0,00	0,00	61.813,44
0,00	0,00	0,00	274.452,72
0,00	0,00	0,00	336.266,16
0,00	181.085,86	0,00	1.300.334,15
0,00	4.769,26	0,00	0,00
0,00	185.855,12	0,00	1.300.334,15
0,00	0,00	0,00	48.556.360,03
-173.123,29	4.669.196,18	-312.232,99	14.733.364,99
0,00	0,00	0,00	0,00
-769.770,26	0,00	312.232,99	1.659.926,64
-942.893,55	4.669.196,18	0,00	64.949.651,66
-942.893,55	4.855.051,30	0,00	66.586.251,97

Buchwerte	
31.12.2003 EUR	31.12.2003 EUR
15.541,00	35.858,85
823.358,18	1.286.760,00
838.899,18	1.322.618,85
456.281,78	655.931,07
1,00	0,00
456.282,78	655.931,07
1.668.383,25	1.730.513,01
4.178.813,90	3.445.940,72
315.743,05	12.212.552,77
38.672.430,02	14.005.321,87
44.835.370,22	31.394.328,37
46.130.552,18	33.372.878,29

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2003

	Mutterunternehmen			
	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen und gesetzliche Rücklage
	Stammaktien	Vorzugsaktien		
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 31. Dezember 2002	17.063.665	0	44.698.724	0
Kapitalherabsetzung DBBH	-1.563.665	0	1.563.665	0
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0
Veräußerung eigener Anteile durch Tochterunternehmen	0	0	0	0
Zukauf von Anteilen an Tochterunternehmen	0	0	0	0
Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen	0	0	0	0
Verlust aus der Einziehung eigener Aktien				
- bei dem Mutterunternehmen	0	0	0	0
Kapitalherabsetzung bei Tochterunternehmen	0	0	0	0
Kapitalerhöhung bei Tochterunternehmen				
- Zugang zum gezeichneten Kapital	0	0	0	0
- Zugang zur Kapitalrücklage	0	0	0	0
Konzern-Jahresergebnis	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2003	15.500.000	0	46.262.389	0

				Minderheitsgesellschafter			Konzern
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	Bilanzgewinn gemäß Konzernbilanz	eigene Anteile, die nicht zur Einziehung bestimmt sind	Eigenkapital	Minderheitenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital	Eigenkapital
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
531.344	15.238.950	1.372.945	78.905.628	4.559.282	0	4.559.282	83.464.910
0	0	0	0	0	0	0	0
0	-5.220.377	5.220.377	0	0	0	0	0
0	592.566	-592.566	0	0	0	0	0
0	0	0	0	-1.033.465	0	-1.033.465	-1.033.465
0	0	0	0	890.167	0	890.167	890.167
0	-5.472.828	0	-5.472.828	0	0	0	-5.472.828
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	2.254.506	0	2.254.506	2.254.506
0	0	0	0	676.352	0	676.352	676.352
0	1.838.119	0	1.838.119	276.221	0	276.221	2.114.340
531.344	6.976.430	6.000.756	75.270.919	7.623.064	0	7.623.064	82.893.982

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2003 TEUR
Konzern-Jahresüberschuss	2.114
Abschreibungen des Anlagevermögens	2.200
Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände	548
Abnahme bzw. Zunahme der Aktiva	
Abnahme der Forderungen, der sonstigen Vermögensgegenstände und des Rechnungsabgrenzungspostens	2.685
Zunahme des Bestands Wertpapiere	-1.544
Zunahme des Bestands eigener Aktien	-4.628
Zunahme bzw. Abnahme der Passiva	
Erhöhung der Rückstellungen	175
Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-100
Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-770
Verminderung der übrigen Verbindlichkeiten	-228
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	452
Investitionen in das Sachanlagevermögen	-118
Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-29.105
Zugänge aus Anwachsungen	-3.822
Wertaufholungen im Finanzanlagevermögen	-943
Buchwertabgänge Finanzanlagevermögen	18.229
Buchwertabgänge Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	254
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-15.505
Verminderung der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	5.739
Erhöhung der Rücklage für Eigene Aktien	-5.473
Mittelveränderung aus sonstigem Kapital	2.788
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.054
Summe	-11.999
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	30.875
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	18.876
Summe	0

Wir haben den von der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pfungstadt, den 7. Mai 2004

Consult & Concept GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Torsten Hammann
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei der Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir verweisen insbesondere auf § 328 HGB.

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2003 die Entwicklung der Deutsche Balaton AG aktiv begleitet und unterstützt. Er wurde hierzu vom Vorstand laufend über den aktuellen Stand und die Lage der Gesellschaft unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2003 insgesamt zwölf Sitzungen abgehalten. Dabei bildete, wie in den Vorjahren, die Geschäftspolitik des Vorstands und die Kontrolle der Geschäftsführungsmaßnahmen den Schwerpunkt der Beratungen. In Informations- und Beratungsgesprächen zwischen den Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat fand auch außerhalb der Sitzungen laufend ein Informationsaustausch statt.

Der Vorstand hat entsprechend seiner gesetzlichen Aufgabe den Jahresabschluss zum 31.12.2003 nebst Lagebericht aufgestellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Außerdem hat der Vorstand zum 31.12.2003 den Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht aufgestellt. Mit der Prüfung des Jahresabschlusses für das vom 01.01. bis 31.12.2003 dauernde Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat die von der Hauptversammlung am 29.08.2003 für das Geschäftsjahr 2003 zum Wirtschaftsprüfer gewählte Consult & Concept GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Pfungstadt, beauftragt. Da die Hauptversammlung für die Prüfung des Konzernabschlusses keinen

anderen Prüfer bestellt hat, hat der Aufsichtsrat aufgrund der Regelung des § 318 Abs. 2 Satz 1 HGB die Consult & Concept Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Pfungstadt, auch mit der Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2003 beauftragt.

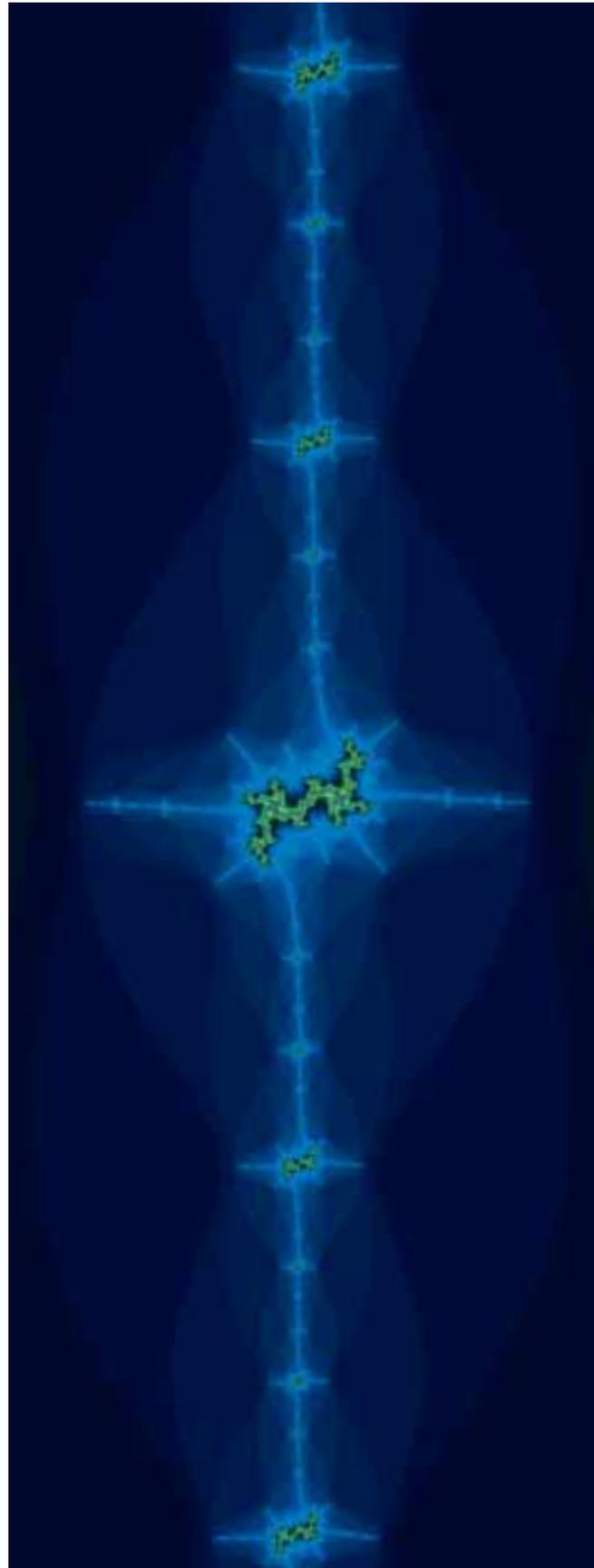
Die Consult & Concept GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Pfungstadt, hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss zum 31.12.2003 nebst den dazugehörigen Lageberichten geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden die Jahresabschlussunterlagen, die Konzernabschlussunterlagen und Prüfberichte ausgehändigt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 07.05.2004 den Jahresabschluss nebst Lagebericht, den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns und den Konzernabschluss nebst Lagebericht für die Deutsche Balaton AG jeweils unter Einbeziehung der Buchführung erörtert und geprüft. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie der Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern, hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Aufsichtsrat hat den geprüften Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss einschließlich der jeweiligen Lageberichte der Deutsche Balaton AG in seiner Sitzung vom 07.05.2004 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der Deutsche Balaton AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, stimmen wir zu.

Heidelberg, den 07. Mai 2004

Dr. Markus Elsässer
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Deutsche Balaton

Aktien-gesellschaft

Deutsche Balaton AG

Weberstraße 1, 69120 Heidelberg

Telefon +49 (0) 6221 64924-0

Telefax +49 (0) 6221 64924-24

Internet <http://www.deutsche-balaton.de>

eMail info@deutsche-balaton.de

Deutsche Balaton AG

WKN 550 820

Börsenkürzel BBH

Börsennotiz Frankfurt (Geregelter Markt), Berlin,
Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart

Reuters „BBHG.F“, „BBHG.BE“, „BBHG.D“,
„BBHG.HA“, „BBHG.MU“, „BBHG.SG“

Bloomberg „BBH GR“

Sämtliche Unternehmensinformationen der
Deutsche Balaton AG stehen Ihnen zeitnah
im Internet zur Verfügung:

■ <http://www.deutsche-balaton.de>

Gesamtherstellung:

SCHÜSSLER Printagentur · Mannheim

Mai 2004

Deutsche Balaton AG

Weberstraße 1

D-69120 Heidelberg

Tel. +49 (0) 62 21 64 92 40

Fax +49 (0) 62 21 6 49 24 24

info@deutsche-balaton.de

<http://www.deutsche-balaton.de>